Die Lebensqualität von Älteren im Wohnquartier – (auch) eine Frage der Adresse?

Dietrich Oberwittler & Dominik Gerstner

Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht
Freiburg, Abteilung Kriminologie

37. Soziologiekongress. 10. Okt. 2014 in Trier
Sektion Alter(n) und Gesellschaft in Zusammenarbeit mit Sektion Soziale Indikatoren: Altern in Krisenzeiten

Überblick

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht

- Einführung
  - subjektives Wohlbefinden / Lebenszufriedenheit
  - sozialräumliche Effekte
  - Methodischer Ansatz: Mehrebenenanalyse
- Daten: postalische Bewohnerbefragung 2014 in Köln und Essen
- Ergebnisse von Mehrebenenanalysen
- Zusammenfassung

Projekt „SENSIKO“

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht

SICHERHEIT ÄLTERER MENSCHEN IM WOHNQUARTIER

ANALYSEN UND KONZEPTION DES PRAXISMODELLS *„SENIORENSICHERHEITSKOORDINATION“*

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Strafrecht

Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences

Institut für angewandtes Management
und Organisation in der Sozialen Arbeit

ASSOZIIERTE PARTNER:

DER PARITÄTISCHE
KÖLN

POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Essen

POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln

Stadt Köln

subj. Wohlbefinden/Lebenszufriedenheit

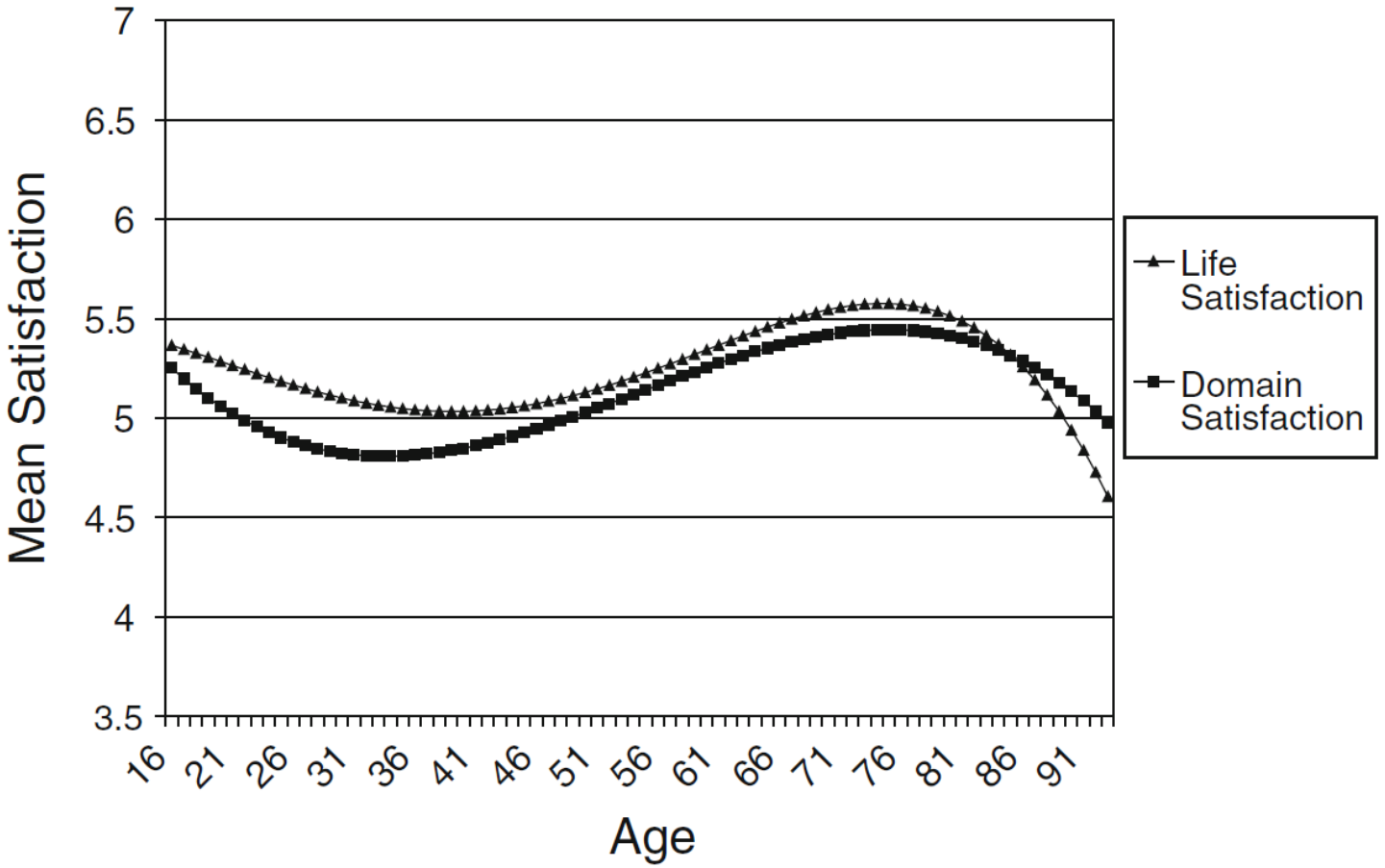
Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht

- “How to gain, how to keep, how to recover happiness is in fact for most men at all times the secret motive for all they do” (James 1902, zitiert in Frey/Stutzer 2005).
- Subjektive Wohlfahrtsindikatoren als Ergänzung traditioneller, ökonomischer Indikatoren (OECD, Enquete-Kommission Deutscher Bundestag)

- Lebenszufriedenheit: “Peoples’ positive evaluations of their lives” (Diener/Seligman 2004).
- Global oder Bereichs-spezifisch? Partnerschaft/Familie, soz. Beziehungen, Gesundheit, Arbeit, Wohnen/Wohngebiet, …
- Standarditem Lebenszufriedenheit (z.B. European Social Survey): „All things considered, how satisfied are you with life as a whole nowadays?“

Lebenszufriedenheit nach Alter

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht

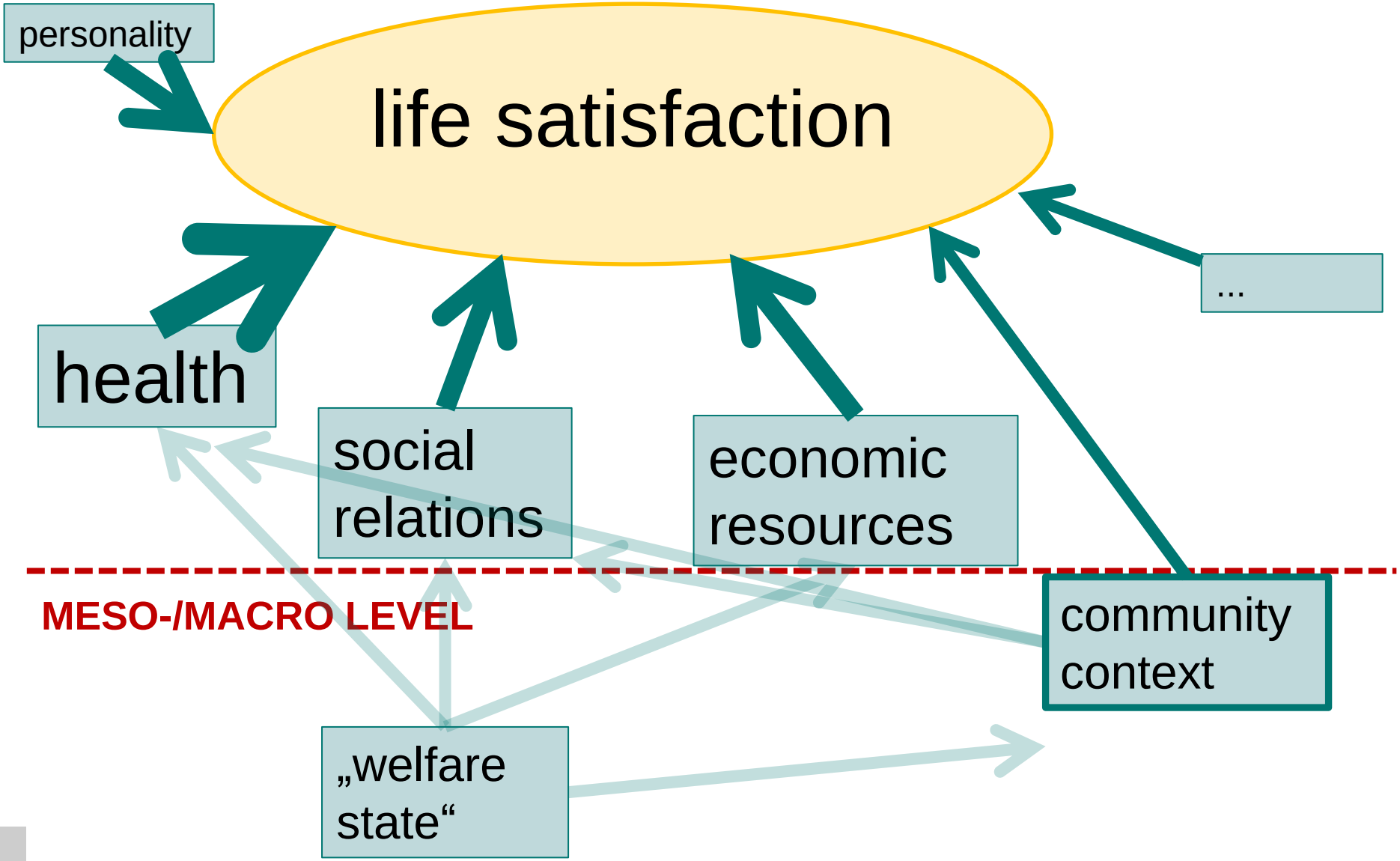


Domain satisfaction and overall life satisfaction trajectories

McAdams et al. 2012

Einflüsse auf Lebenszufriedenheit

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht



Eigenschaften von Wohngebieten

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht

positive Eigenschaften

- Gelegenheiten für
  - alltägliche Routinen (z.B. Einkaufen)
  - Draußen-Aktivitäten (Spazierengehen, Sport)
  - Kulturelles Angebot
- Sozialkapital / Unterstützung
  - soziale Kontakte
  - Hilfe geben/empfangen
  - Sichere & gesunde Umwelt

negative Eigenschaften

- Mangel an sozialer Kohäsion, Vertrauen (collective efficacy)
- Disorder, Kriminalität
- Umweltbelastungen

Forschungsergebnisse (allgemein)

Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht

Dittmann/Goebel 2010: SOEP Daten georeferenziert auf Straßenabschnitte

- Lebenszufriedenheit beeinflusst von (Wahrnehmungen) von lokalem Sozialkapital, Kriminalitätsfurcht, relativem Sozialstatus

Firebaugh/Schroeder 2009: USA, National Election Study

- „Americans tend to be happier when they reside in richer heighborhoods (consistent with neighborhood studies) in poorer counties (as predicted by the relative income hypothesis).“

Shields et al 2009: Australien, Household, Income and Labour Dynamics Study

- Nachbarschaftseffekte (Wohlstand) erklären zusätzlich ca. 1,5 bis 2,5 % der Varianz in Lebenszufriedenheit

Forschungsergebnisse (Alter)

Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht

Belgian Aging Study, 2004 (ca. 25.000 Befragte, keine Mehrebenenanalyse, DeDonder 2013)

- Sicherheitsgefühle hängen mit lokalem Sozialkapital, sozialer Partizipation und Verbundenheit mit Wohngebiet zusammen

*Chicago "Neighborhood, Organization, Aging and Health" proj*ect (NOAH, Bromell/Cagney 2013)

- Soziale Kohäsion im WG nützt allein Lebenden mehr als anderen; Freundschaften & Netzwerke positiv mit SWB und Gesundheit korreliert

Metaanalyse zu Kontexteffekten auf Mortalität (Meijer et al. 2012)

- Studien finden signifikante Kontexteffekte (in Abhängigkeit von der Größe der Gebiete - je kleiner desto höhere ORs)

Wohngebietseffekte auf Ältere - Hypothesen

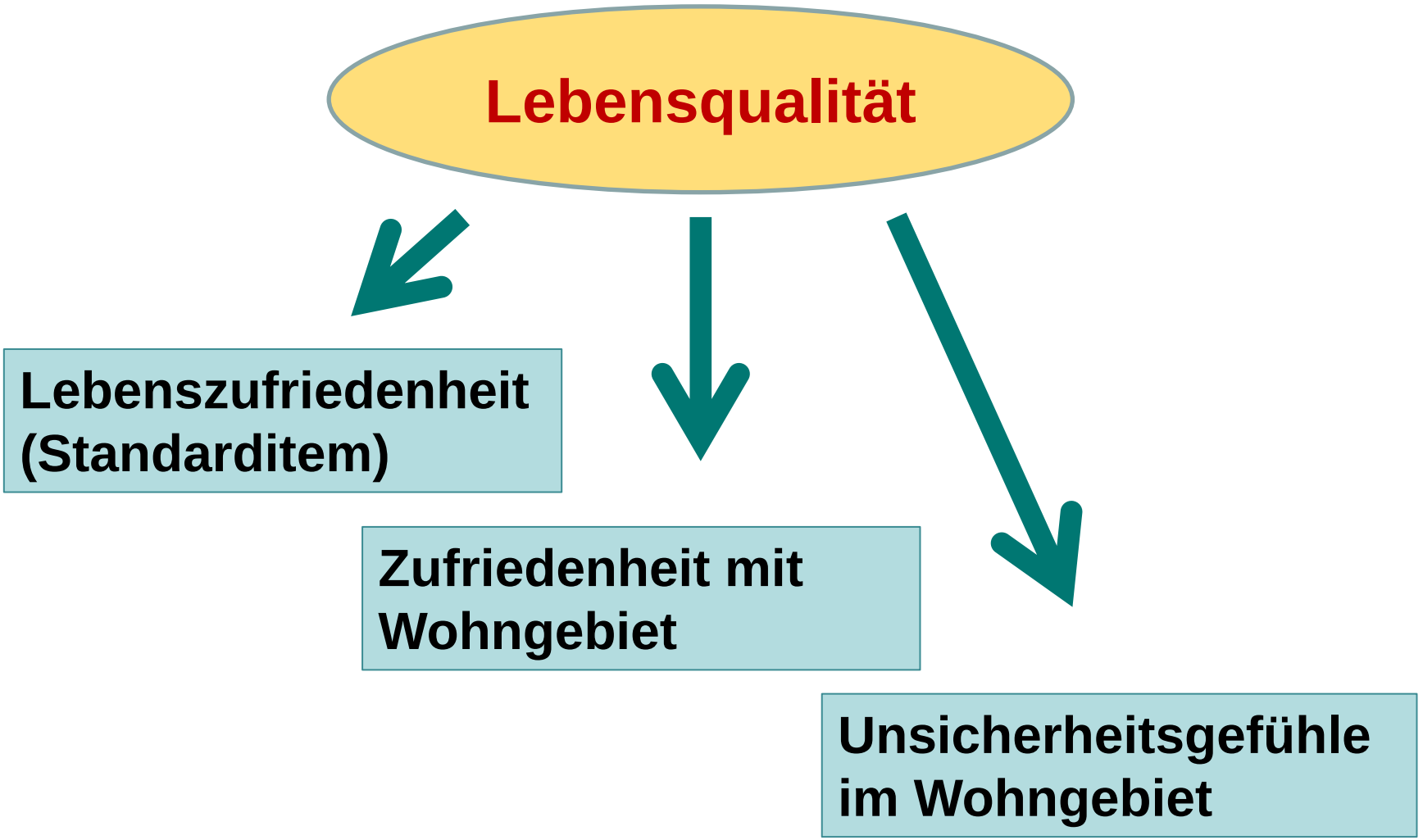
Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht

- Ältere (nicht mehr Berufstätige) verbringen mehr Zeit im Wohngebiet.
- schrumpfende Aktionsräume: in Abhängigkeit von Mobilität und Ressourcen stärker auf das Wohngebiet bezogen.
- drittes vs. viertes Lebensalter!
- mit Alter und Wohndauer steigt Verbundenheit mit dem Wohngebiet.

Hypothese: Ältere sind empfänglicher für Einflüsse des Wohngebiets, ihre Lebenszufriedenheit hängt stärker von Bedingungen des Wohngebiets ab. (siehe auch Cagney et al. 2013).

Dimensionen der Lebensqualität im Wohngebiet

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht



Ansatz der Mehrebenenanalyse – Varianzaufteilung, Intraklassenkorrelation

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht

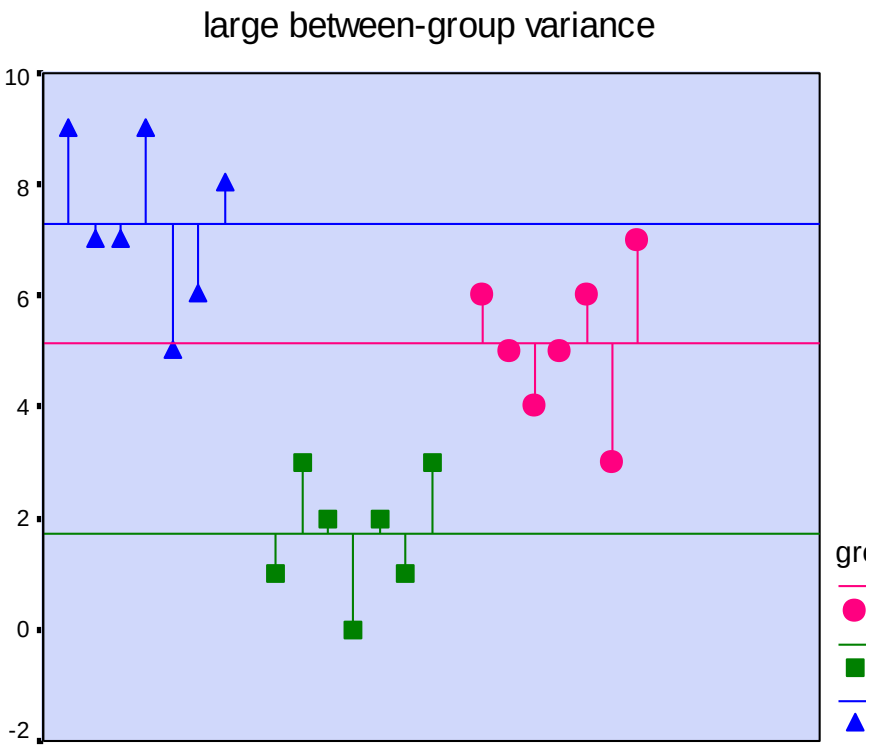
- Totale Varianz wird zerlegt in den Anteil *innerhalb* von Gruppen (individuelle Ebene, L1) und *zwischen* den Gruppen (Gebietsebene, L2).
- Je höher der Anteil der Zwischengruppen-Varianz, desto ähnlicher sind die Individuen in den Gebieten
- % Anteil der Zwischengruppen-Varianz: Intraklassenkorrelation (ICC)

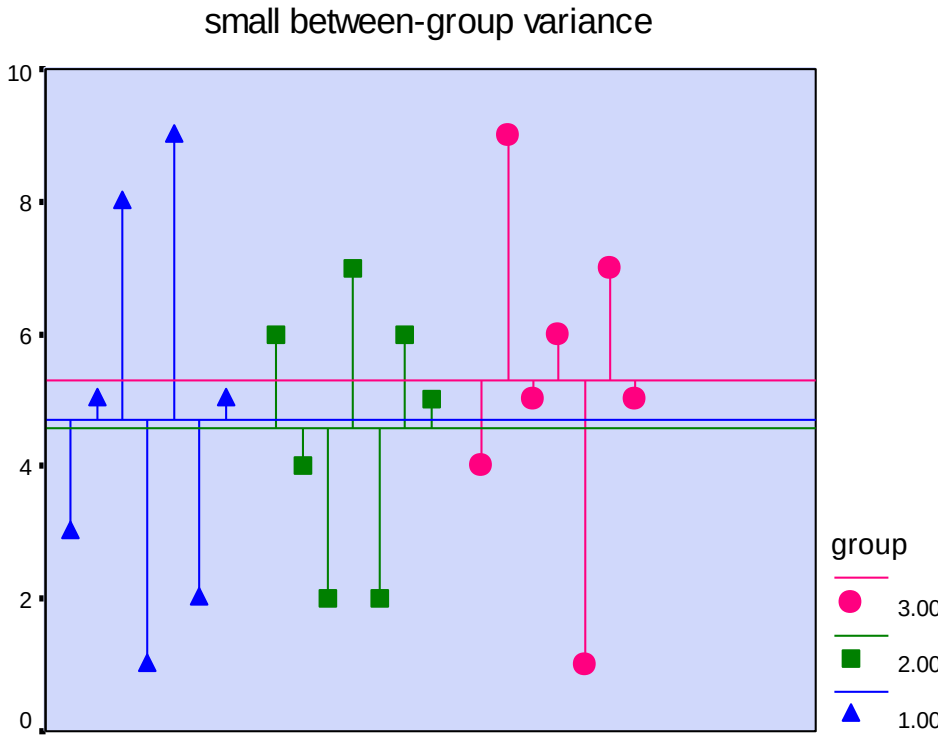
→ gemeinsamer Einfluss durch Kontextbedingungen, bzw. ökologische Reliabilität ihrer Beobachtung des gemeinsamen Kontextes

$$\underline{\text{ICC}} = \frac{\text{between-group variance}}{\text{between-group-variance + within-group variance}}$$

Varianzaufteilung – Simulation großer/kleiner ICC

Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht





ICC = 77,7 %

ICC = 1,7 %

simultane Schätzung individueller und kontextueller Effekte

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht

- Mehrebenenanalyse: geschachtelte Regressionsgleichungen von Individuen (L1) in gemeinsamen Kontexten (L2).
- *Kompositionseffekte*: Soziodemographische Eigenschaften der Individuen *alleine* erklären bereits Gruppenunterschiede **(„konditionales Modell“**).
- *Kontexteffekte*: *unter Kontrolle* der soziodemographischen Zusammensetzung bleiben Unterschiede zwischen den Gruppen bestehen (und werden durch Eigenschaften der Gruppen erklärt **(„volles Modell“**).

- *Random Intercept*-Modell mit *Grand Mean*-Zentrierung der L1-Prädiktoren!
- Programm: HLM 7

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht

Daten: postalische Bewohnerbefragung in Köln und Essen

(T_1 Frühjahr 2014, T_2 Herbst 2015)

Stichprobenziehung: Stadtviertelebene

Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht

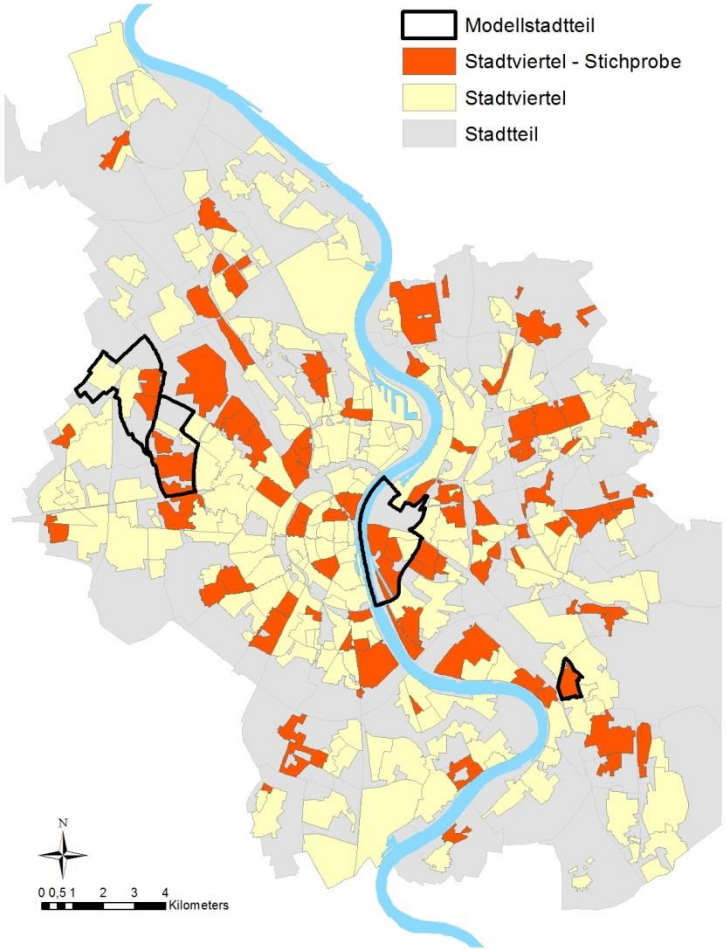
Zufallsstichprobe mit *Oversampling* (x 2) für die 30 % am stärksten benachteiligten Stadtviertel (SGB II Quote)

	KÖLN	ESSEN	TOTAL
Einwohner (EW)	1.033.000	570.000	1.600.000
Stadtviertel (SV)	280	310	590
EW pro SV (median)	2585	1760	
ausgewählt (Zufallsstichprobe)			
Stadtviertel	85 aus 280 (30,4%)	55 aus 310 (17,7%)	**140 aus 590**

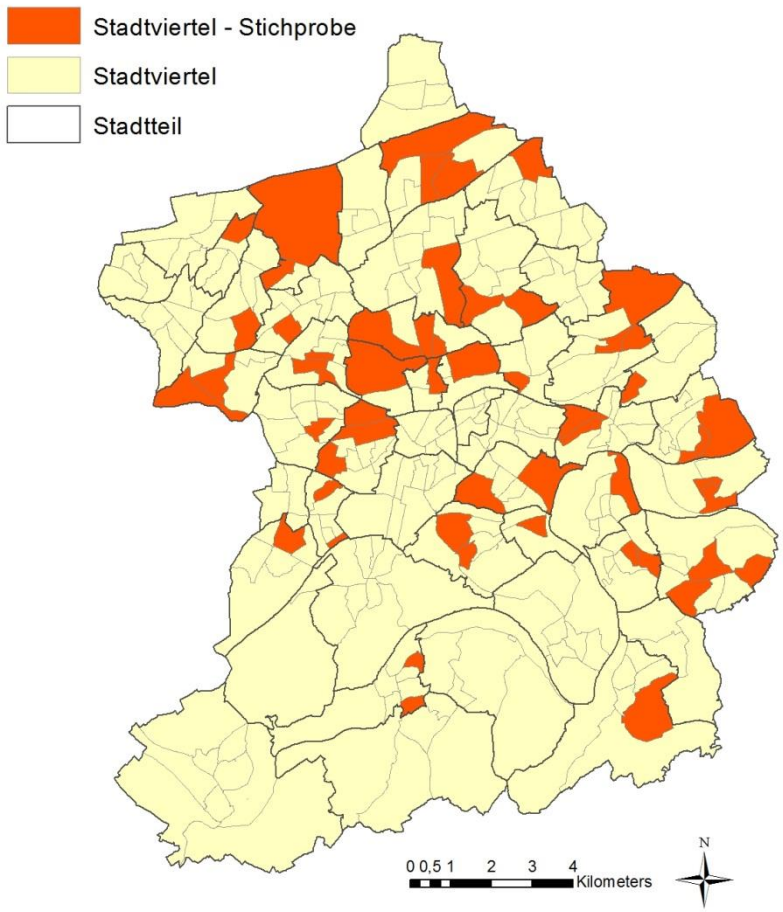
ausgewählte Stadtviertel

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht

KÖLN



ESSEN



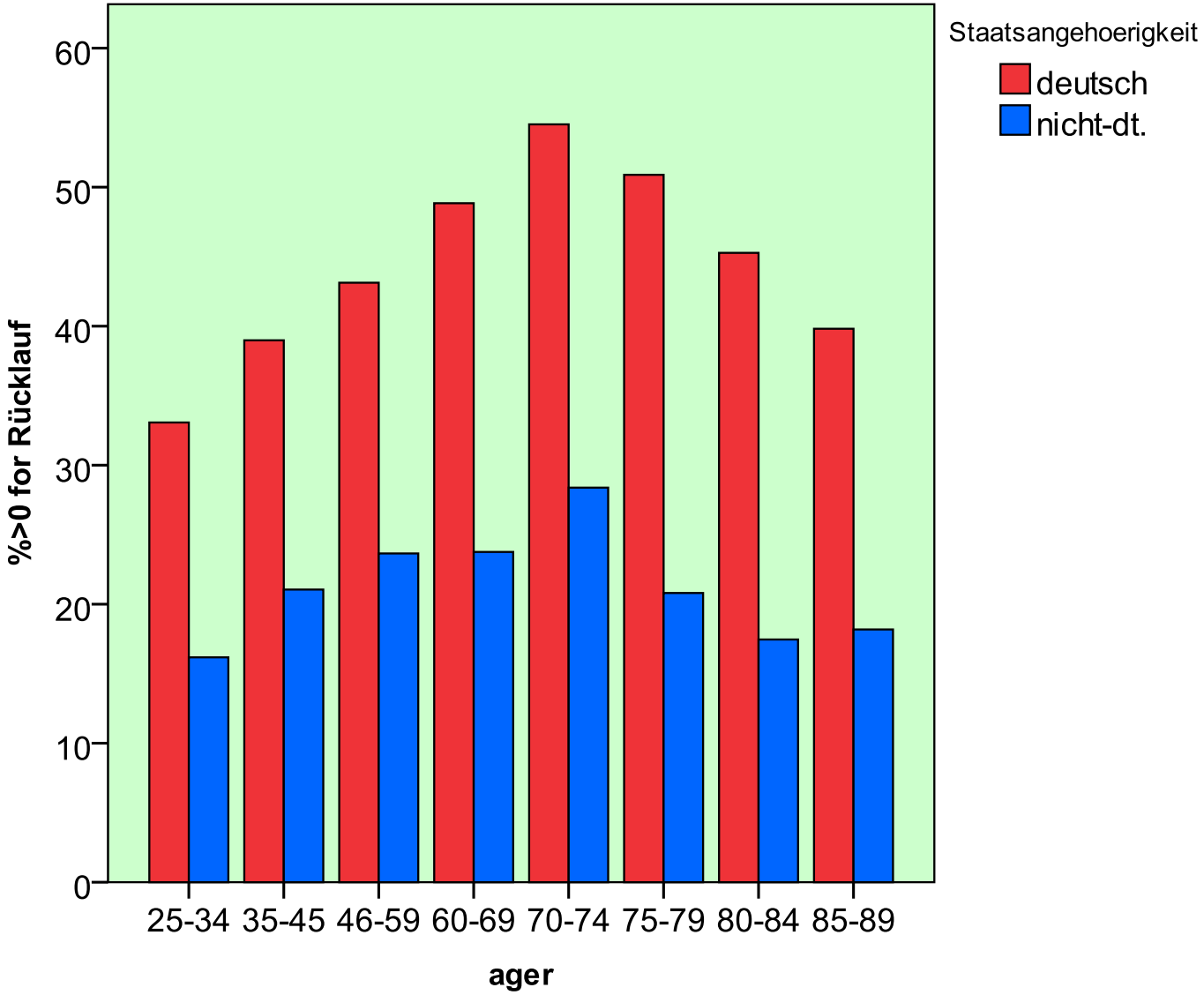
Stichprobenziehung: Bewohner

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht

- **Zufallsauswahl (25- bis 89-Jährige in Privathaushalten) aus dem Einwohnermelderegister**
- Ø Brutto-N pro Stadtviertel:
  - 60 Bewohner 25-59 J.
  - 60 Bewohner 60-89 J. (ca. 2 x Oversampling)
- Brutto-N nach erwarteter Ausschöpfungsquote variiert (größer in deprivierten Gebieten)
- postalische Befragung (zwei Erinnerungsschreiben, Rücklaufkontrolle)
- **Netto-N: ca. 6.500 Befragte**
- **Ausschöpfungsquote: 41 %**
- Ø Netto-N pro Stadtviertel: 43,8 (min 23, max 64)

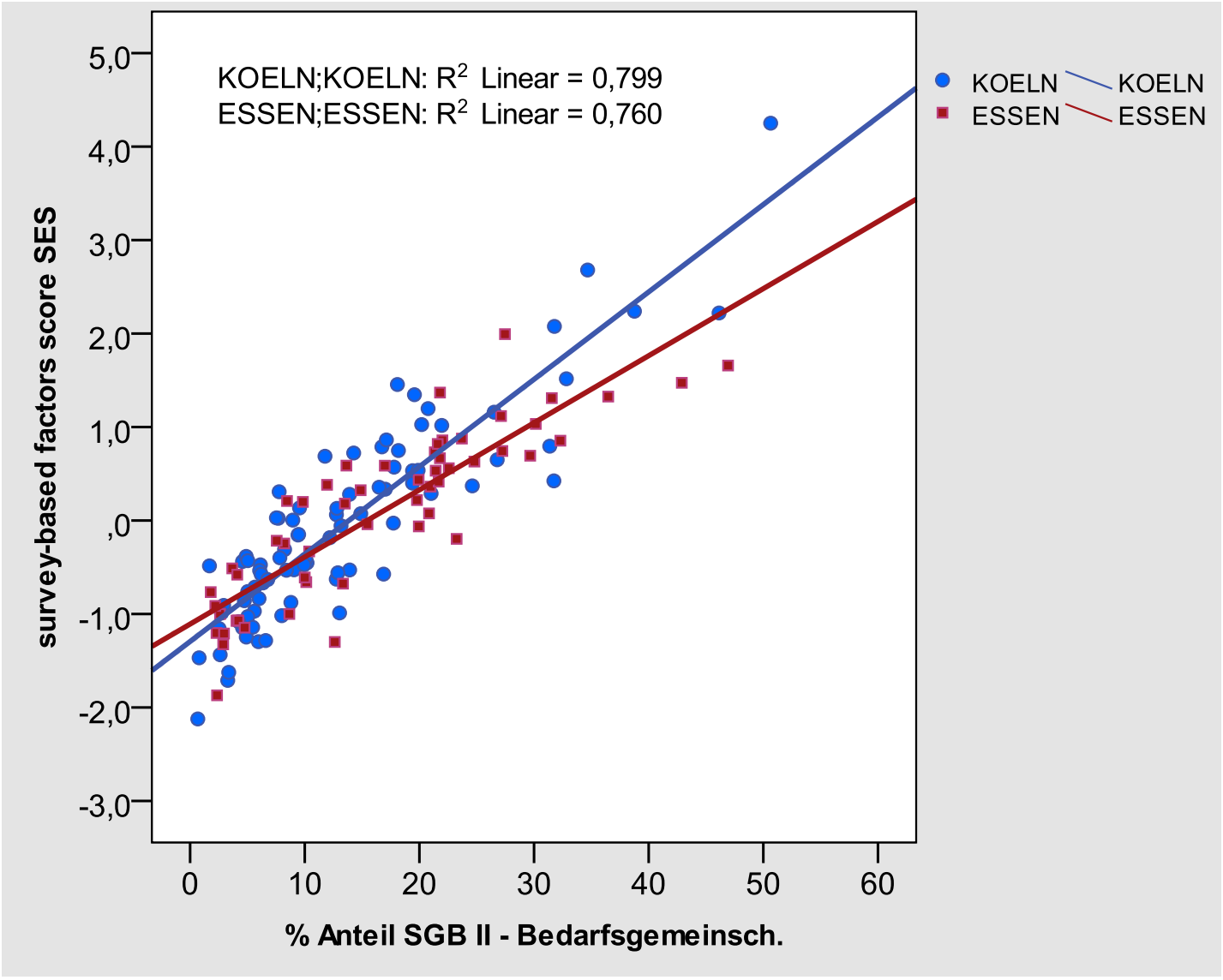
Ausschöpfungsquote nach Alter und Staatsangehörigkeit

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht



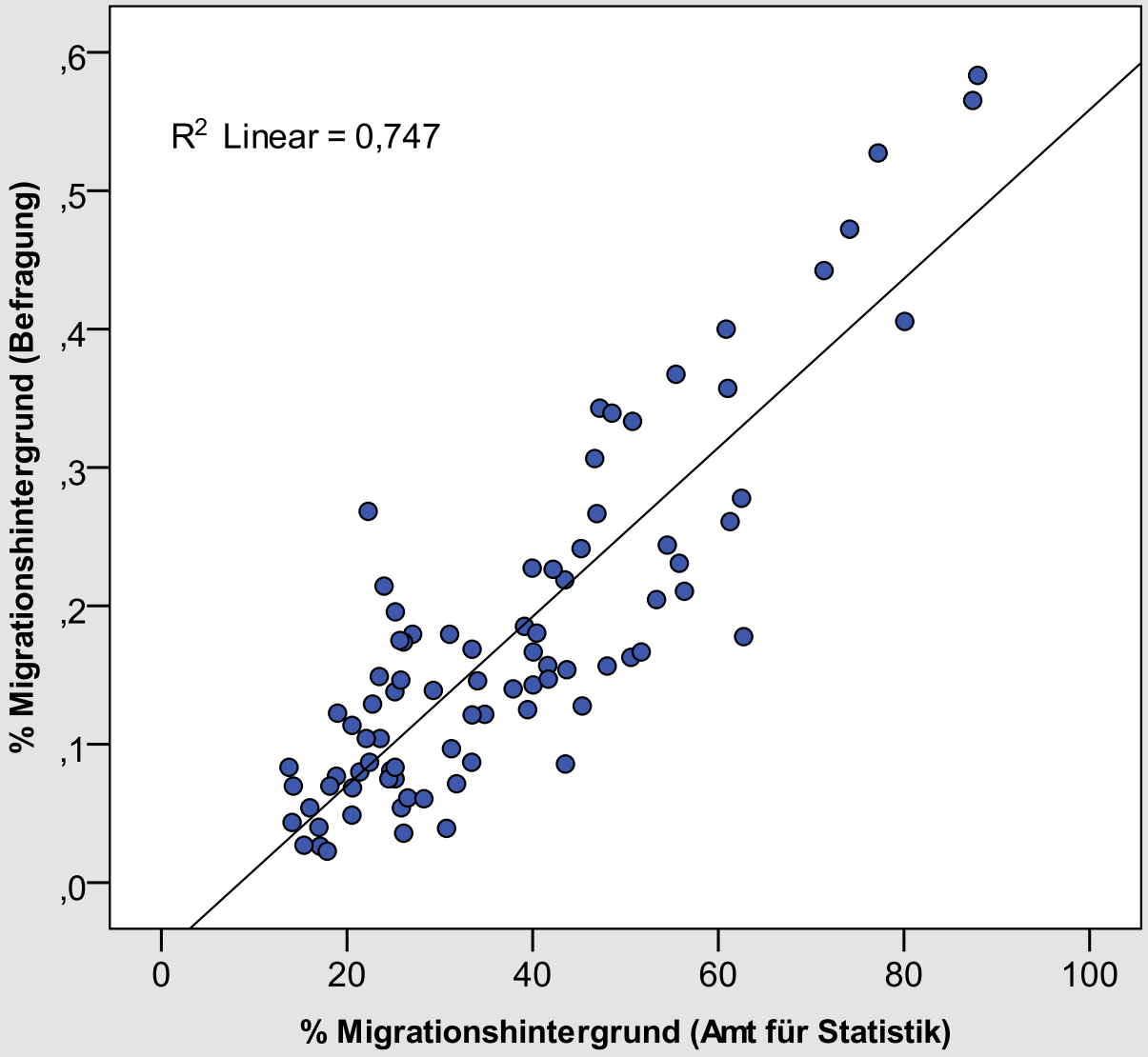
Übereinstimmung SES (Befragte) x SES (amtliche Daten)

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht



Übereinstimmung Migrationshintergrund (Befragte) x MH (amtliche Daten) - nur Köln

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht



Messung: Lebenszufriedenheit

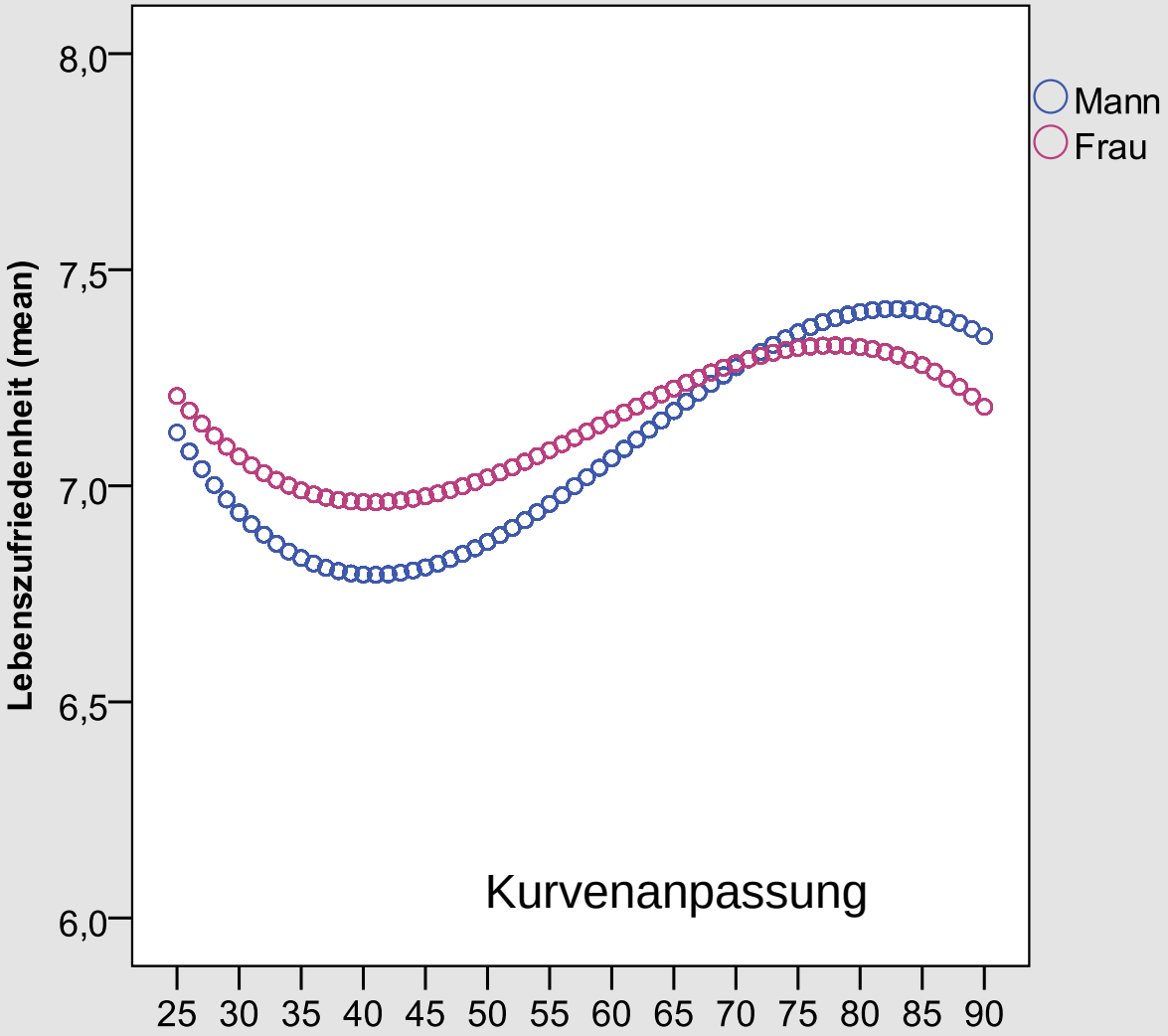
Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht

8. Wie **zufrieden** sind Sie – alles in allem – mit Ihrem **gegenwärtigen Leben**?

äußerst unzufrieden										**äußerst zufrieden**
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Lebenszufriedenheit nach Alter u. Geschlecht

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht



Messung: Zufriedenheit mit Wohngebiet

Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht

10. Wie **zufrieden** sind Sie ganz allgemein mit dem **Wohngebiet**, in dem Sie wohnen (die Gegend um Ihre Wohnung, die man zu Fuß in ca. 10 Minuten erreichen kann)?

äußerst unzufrieden										**äußerst zufrieden**
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

11. Fühlen Sie sich in Ihrem Wohngebiet richtig "**zu Hause**"?

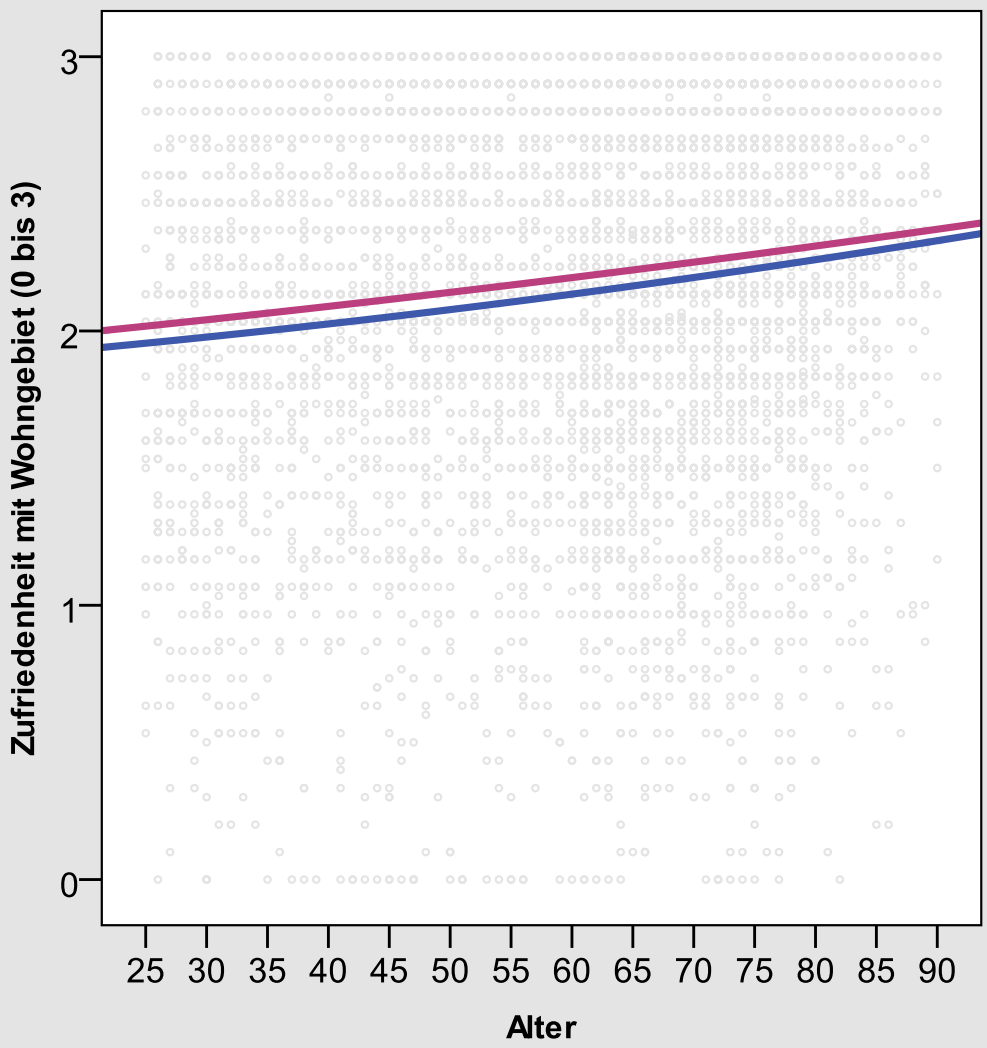
sehr zu Hause	eher zu Hause	eher nicht zu Hause	gar nicht zu Hause
☐	☐	☐	☐

12. Wenn Sie aus irgendeinem Grund aus Ihrem Wohngebiet **wegziehen** müssten, wie sehr würden Sie das bedauern?

sehr bedauern	eher bedauern	eher nicht bedauern	gar nicht bedauern
☐	☐	☐	☐

Zufriedenheit mit Wohngebiet nach Alter u. Geschlecht

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht



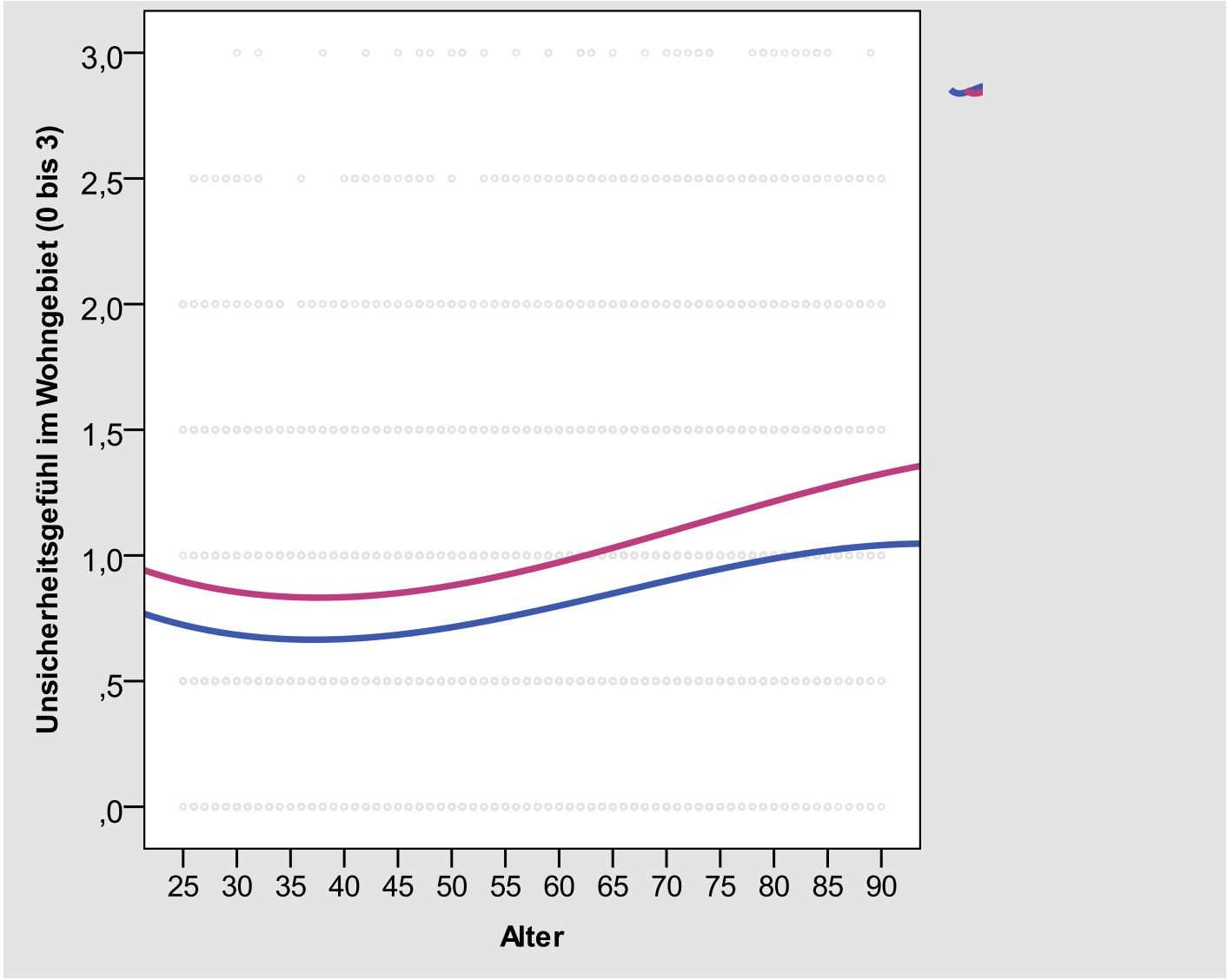
Messung: Unsicherheitsgefühl im Wohngebiet

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht

13.	Wie **sicher fühlen** Sie sich – oder würden Sie sich fühlen – wenn Sie…				
		sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	sehr unsicher
	... nach Einbruch der **Dunkelheit** alleine zu Fuß in Ihrem **Wohngebiet** unterwegs sind?	☐	☐	☐	☐
	… **tagsüber** alleine zu Fuß in Ihrem **Wohngebiet** unterwegs sind?	☐	☐	☐	☐

Unsicherheitsgefühl im Wohngebiet nach Alter und Geschlecht

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht

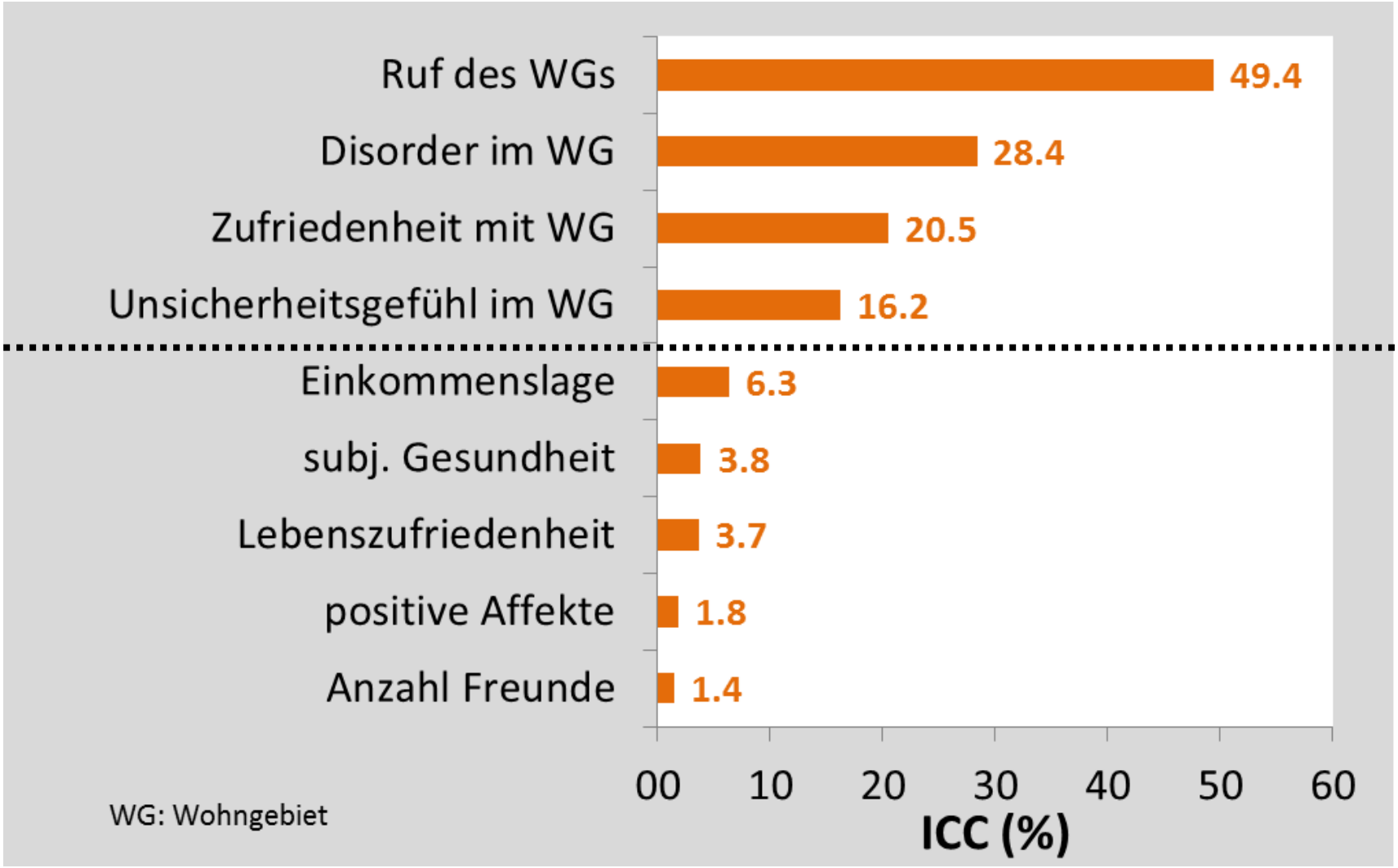


Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht

Ergebnisse der Mehrebenenanalysen

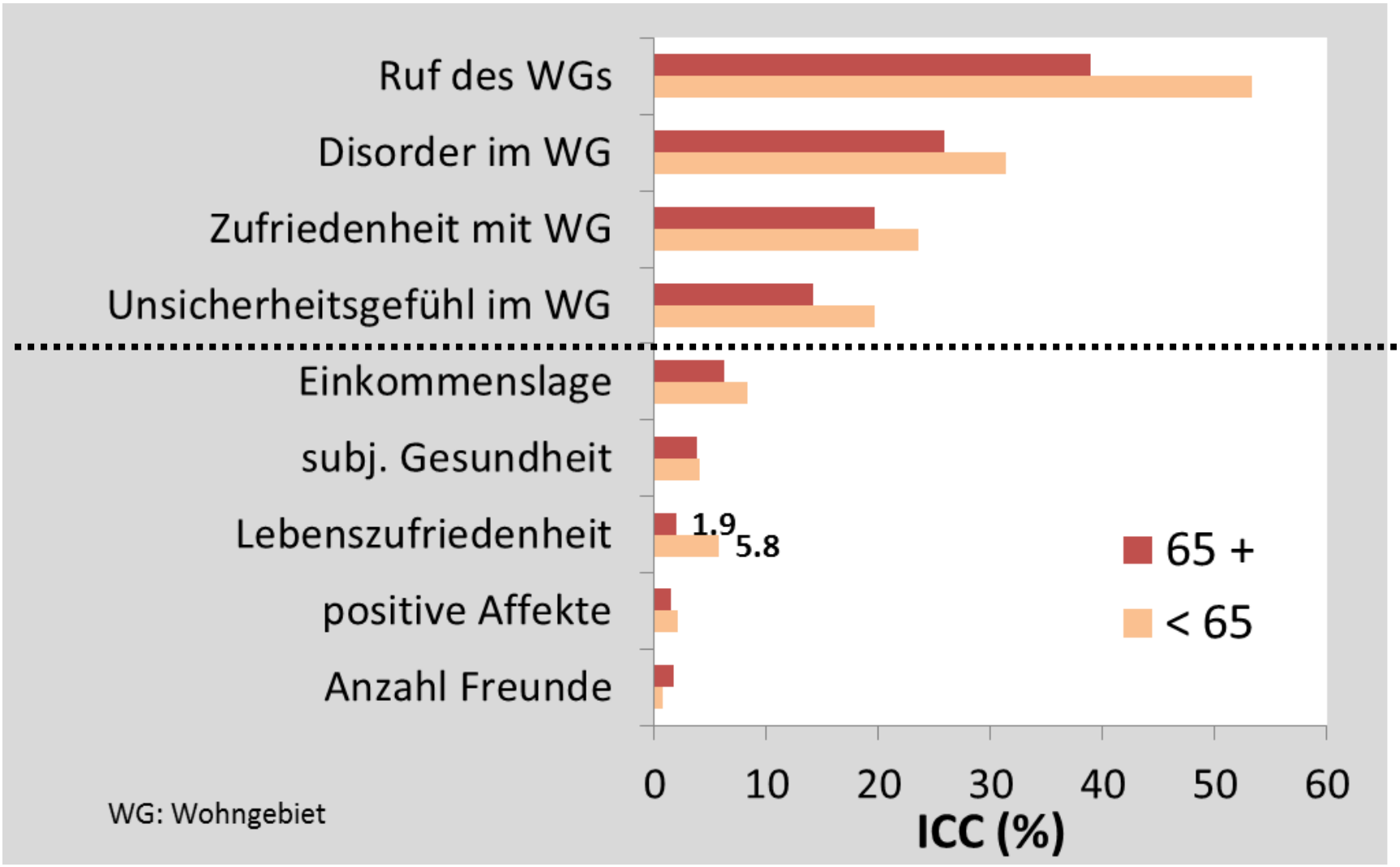
ICCs (Nullmodell) - Fragen zum Wohngebiet und zu individuellen Eigenschaften

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht



ICCs nach Alter

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht



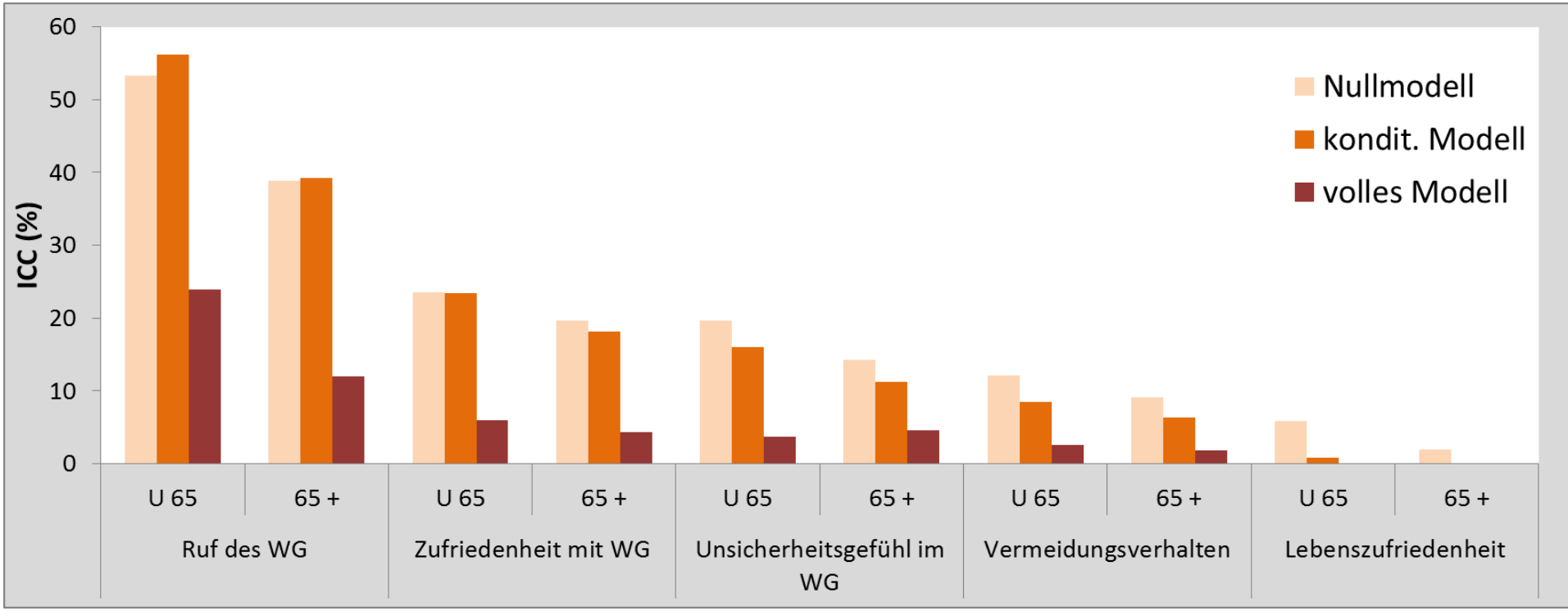
WG: Wohngebiet

ICCs
(Null-, konditionales, volles Modell)

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht

Modellstrategie:

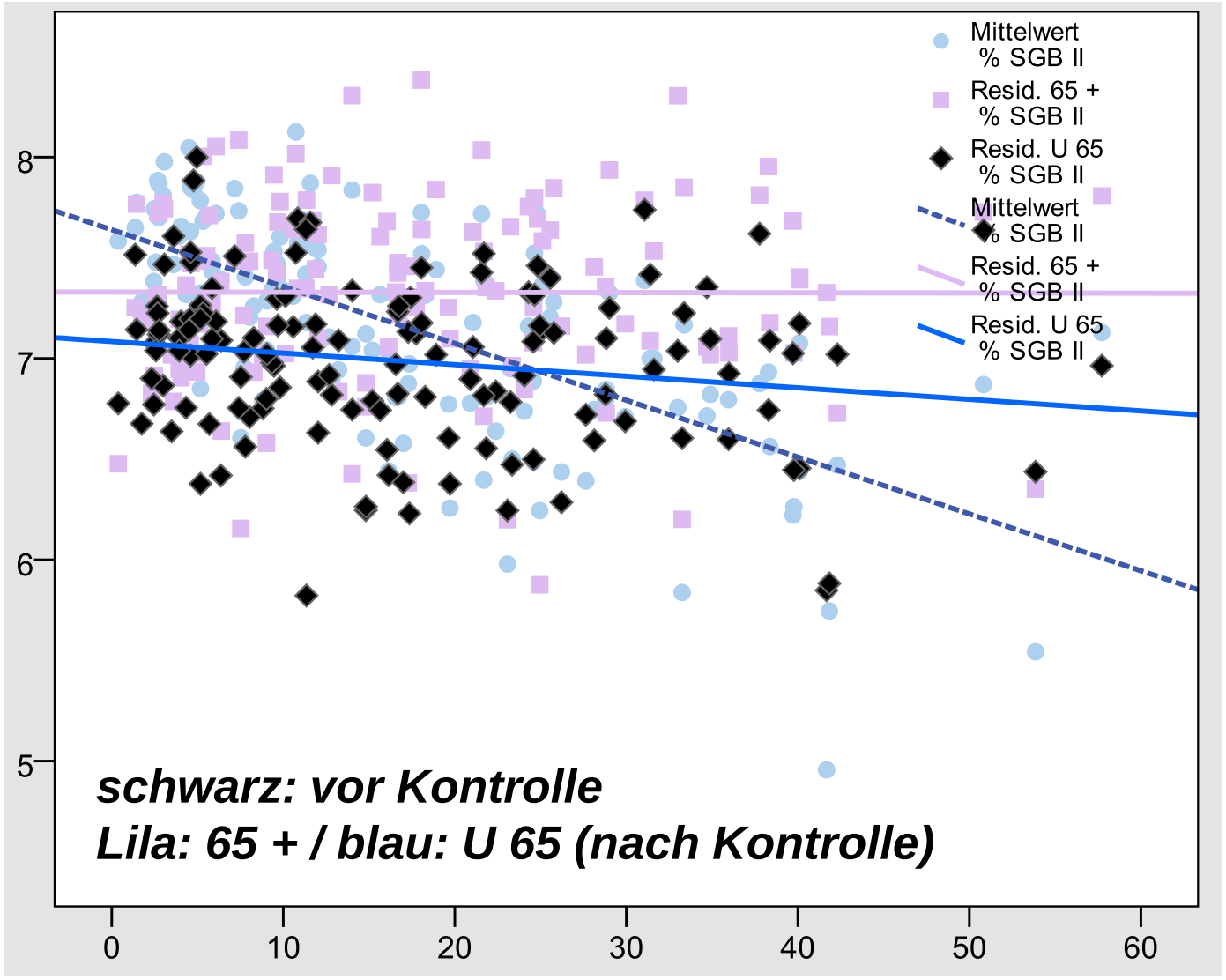
(1) Nullmodell (2) konditionales Modell (L1 Kontrolle für soziodemographische Komposition*) (3) volles Modell auch mit L2-Prädiktoren



* Alter, Geschlecht, Wohndauer, Migration, Familienstand, Partner, Bildungs-, Berufsstatus, Einkommenslage, SGB-Leistungen, subj. Gesundheitsstatus

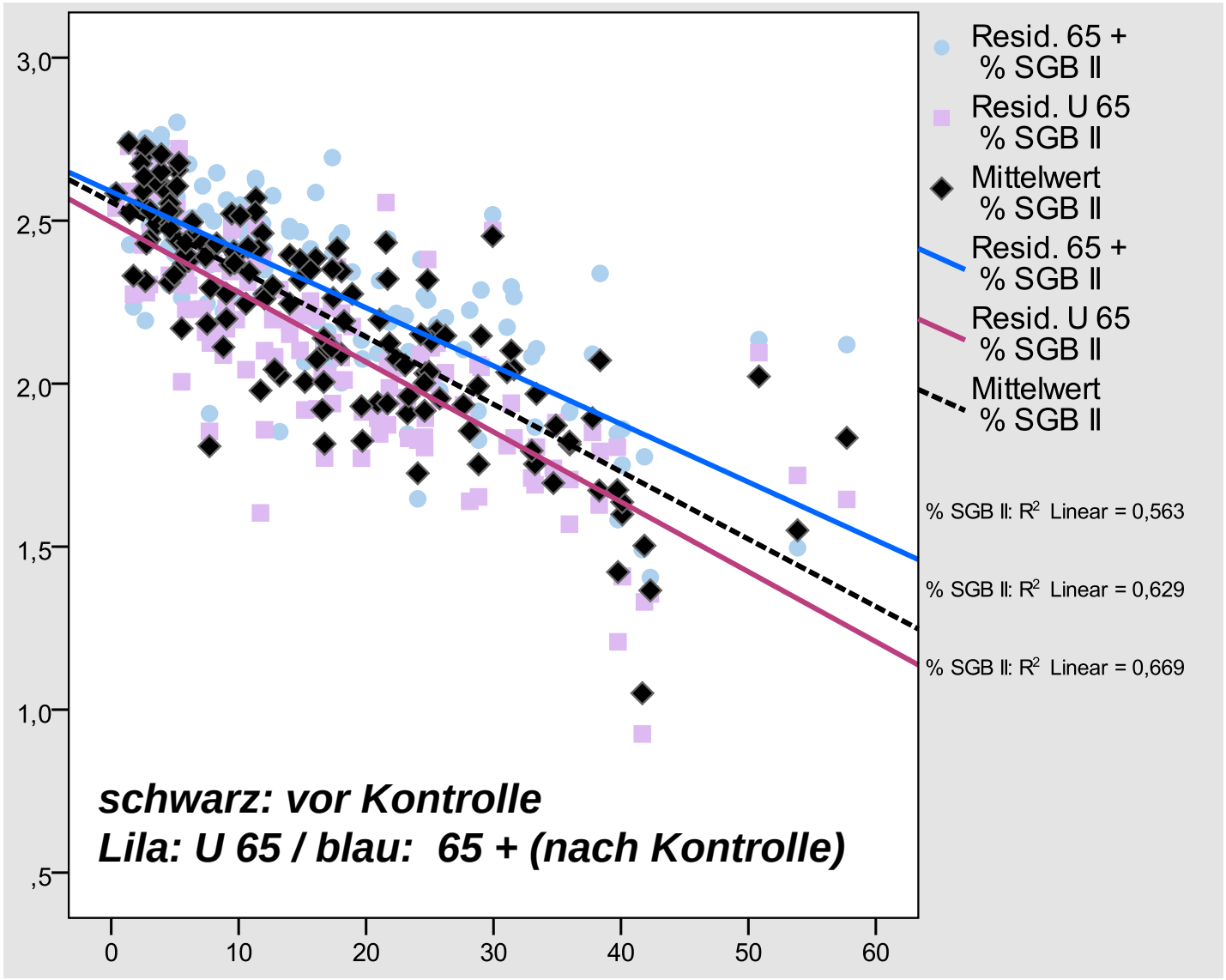
Stadtvierteleffekte (SGB II Quote) auf Lebenszufriedenheit vor/nach Kontrolle von Kompositionseffekten

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht



Stadtvierteleffekte (SGB II Quote) auf Zufriedenheit mit Wohngebiet vor/nach Kontrolle von Kompositionseffekten

Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht



Indirekter Einfluss des Wohngebiets auf Lebenszufriedenheit (65 +)

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht

schrittweise Regression	**Varianzreduktion L1**	**Varianzreduktion L2**
L1 Soziodemographie	18.3 %	99.6 %
L1 Soziodemogr. + L1 Unsicherheitsgefühle im WG	20.0 %	
L1 Soziodemogr. + L1 Unsicherheitsgefühle im WG + L1 Zufriedenheit mit WG	28.6 %	

Zusammenfassung

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht

- **keine sozialräumlichen Kontexteffekte auf allgemeine Lebenszufriedenheit!**
- deutliche Kontexteffekte auf andere Wohngebiets-bezogene Aspekte des Wohlbefindens.
  - verursacht durch ethnische Diversität, soziale Benachteiligung (vorläufig)
- indirekt wirken sich diese individuellen Wahrnehmungen ebenfalls auf die allgemeine Lebenszufriedenheit aus.

- Ausblick: weitere, differenziertere Auswertungen geplant.
  - Mehr L1/L2-Indikatoren (z.B. Diversitätsindex, Urbanität)
  - Cross-Level-Interaktionen
  - Panel-Design: Veränderungen, Effekte von kritischen Lebensereignissen.

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dietrich Oberwittler (d.oberwittler@mpicc.de)
Dominik Gerstner (d.gerstner@mpicc.de

lineare Regression Lebenszufriedenheit auf individuelle soziodemogr. Variablen

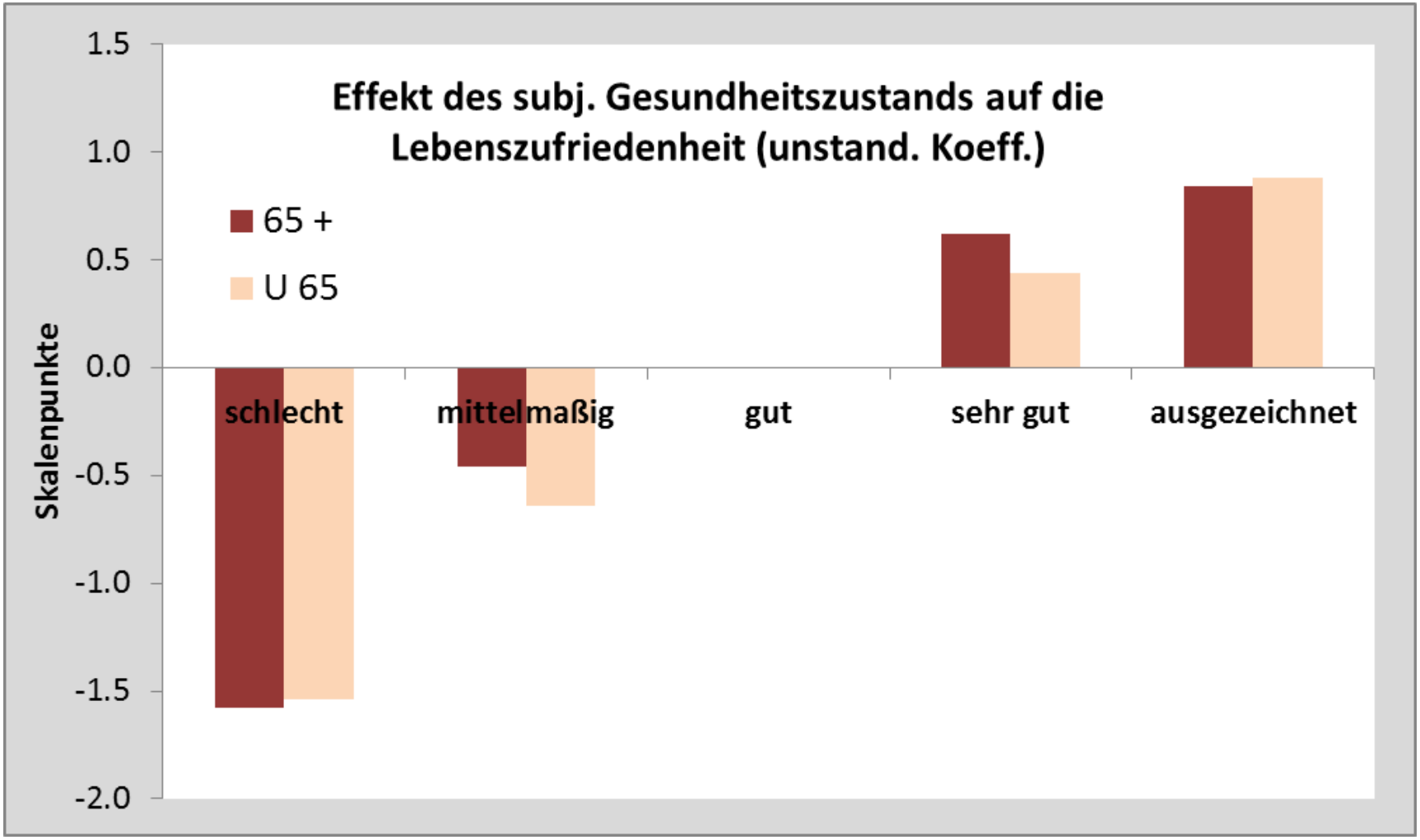
Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht

	65 +			U 65		
	unstand. Koeff.	*t*-ratio	*p*-value	unstand. Koeff.	*t*-ratio	*p*-value
Konstante	7.33	205.2	<0.001	7.00	214.5	<0.001
Alter (Jahre)	0.29	2.6	0.01	0.21	3.3	<0.001
weiblich	0.16	2.2	0.029	0.06	0.9	0.374
Migrant	-0.19	-1.6	0.107	-0.17	-2.2	0.029
Wohndauer	0.08	2.4	0.018	0.02	0.8	0.42
Gesundh. schlecht (Ref.: gut)	-1.58	-8.1	<0.001	-1.54	-6.1	<0.001
Gesundh. mittelmäßig	-0.46	-5.9	<0.001	-0.64	-6.4	<0.001
Gesundh. sehr gut	0.62	5.4	<0.001	0.44	6.1	<0.001
Gesundh. ausgezeichn.	0.85	2.9	0.004	0.88	7.8	<0.001
Gesundh. kA	-1.14	-3.2	0.001	0.55	1.7	0.087
verheir. (Ref.: ledig)	0.00	0.0	0.979	0.12	1.2	0.226
geschieden	-0.26	-1.4	0.163	0.16	1.4	0.151
verwitwet	-0.39	-2.0	0.042	0.05	0.2	0.841
Fam.stand kA	-0.67	-1.4	0.158	-0.58	-1.2	0.25
fester Partner (Ref.: kein P.)	0.09	0.8	0.448	0.42	4.4	<0.001
kA	0.07	0.4	0.67	0.25	1.1	0.258
kein Bild.abschl. (Ref.: M. Reife)	-0.01	-0.1	0.958	-0.17	-0.6	0.533
Hauptschulabschluss	0.03	0.3	0.788	-0.02	-0.2	0.843
(Fach-)Abitur	-0.05	-0.4	0.723	-0.06	-0.6	0.579
(Fach-)Hochschulabschl	-0.18	-1.7	0.083	-0.11	-1.1	0.285
kA, sonst.	0.05	0.3	0.732	0.07	0.5	0.644

teilzeit/geringf. erwerbstät (Ref.: Vollzeit)				-0.11	-1.5	0.145
arbeitslos, -suchend				-0.93	-4.6	<0.001
Hausfrau/-mann, Elternzeit				0.15	1.2	0.235
Rentner				0.07	0.6	0.564
KA, anderes				-0.04	-0.3	0.782
un-/angelernt. Arbeiter (Ref.: qual. Angest)	-0.03	-0.2	0.832	-0.14	-0.9	0.351
Facharbeiter	0.12	0.7	0.468	-0.43	-3.4	<0.001
Vorarb./Meister, einf./mittl. Beamter	-0.02	-0.1	0.884	-0.22	-1.4	0.149
gehobener Dienst	0.20	1.2	0.226	-0.16	-1.0	0.3
höherer Dienst, leit. Angestellter	0.35	2.8	0.004	-0.02	-0.2	0.841
ausführ. Angestellter	0.07	0.5	0.639	-0.10	-0.8	0.406
selbst. Akad./selbst. > 4 Mitarb.	-0.08	-0.4	0.669	0.01	0.1	0.919
selbst. < 4 Mitarbeiter	0.02	0.1	0.91	-0.37	-2.8	0.005
kA	-0.01	0.0	0.966	0.07	0.4	0.655
Einkommenslage: sehr schlecht (Ref.: relativ gut)	-1.44	-4.0	<0.001	-1.89	-7.7	<0.001
schlecht	-0.82	-3.3	0.001	-0.97	-4.6	<0.001
relativ schlecht	-0.87	-5.8	<0.001	-0.88	-7.0	<0.001
gut	0.44	5.3	<0.001	0.59	8.2	<0.001
sehr gut	0.85	7.1	<0.001	0.69	7.3	<0.001
kA	0.93	2.0	0.044	0.09	0.2	0.804
Sozialleist. ja (Ref.: nein)	-0.33	-2.4	0.016	-0.09	-0.8	0.433
kA	-0.14	-0.6	0.541	-0.39	-1.2	0.231

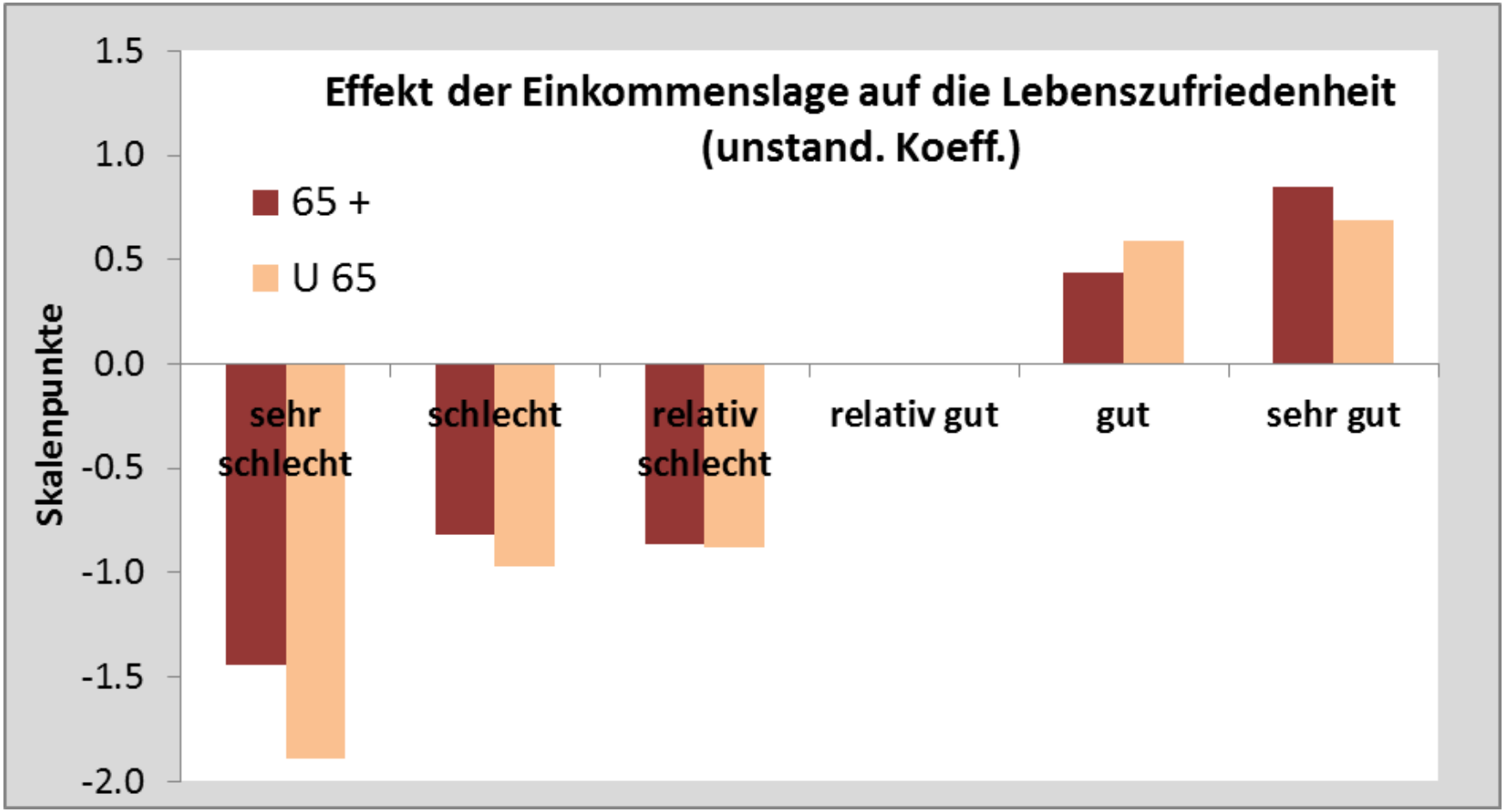
individueller Effekt (L1) des subj. Gesundheitszustandes

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht



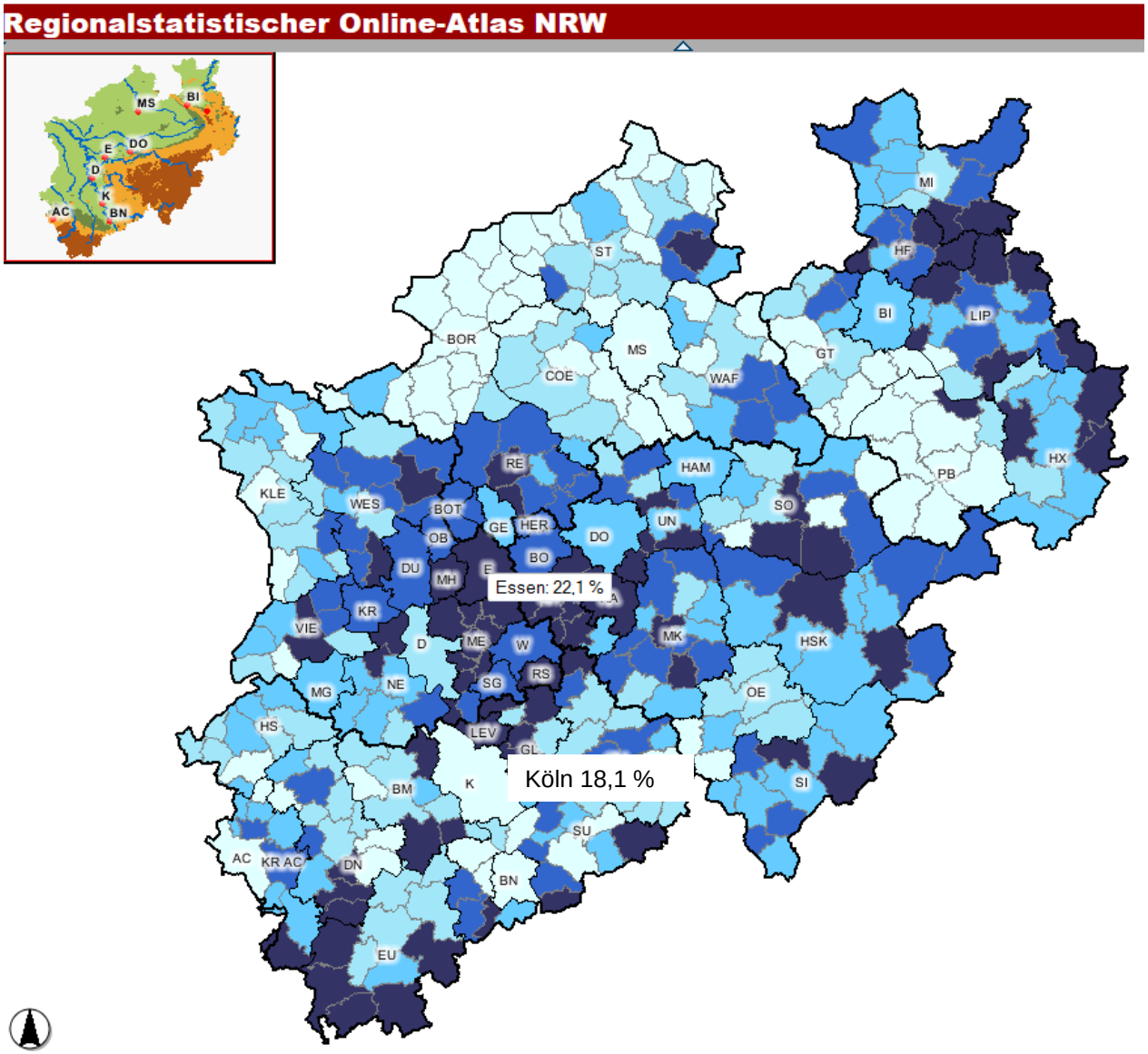
individueller Effekt (L1) der subj. Einkommenslage

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht



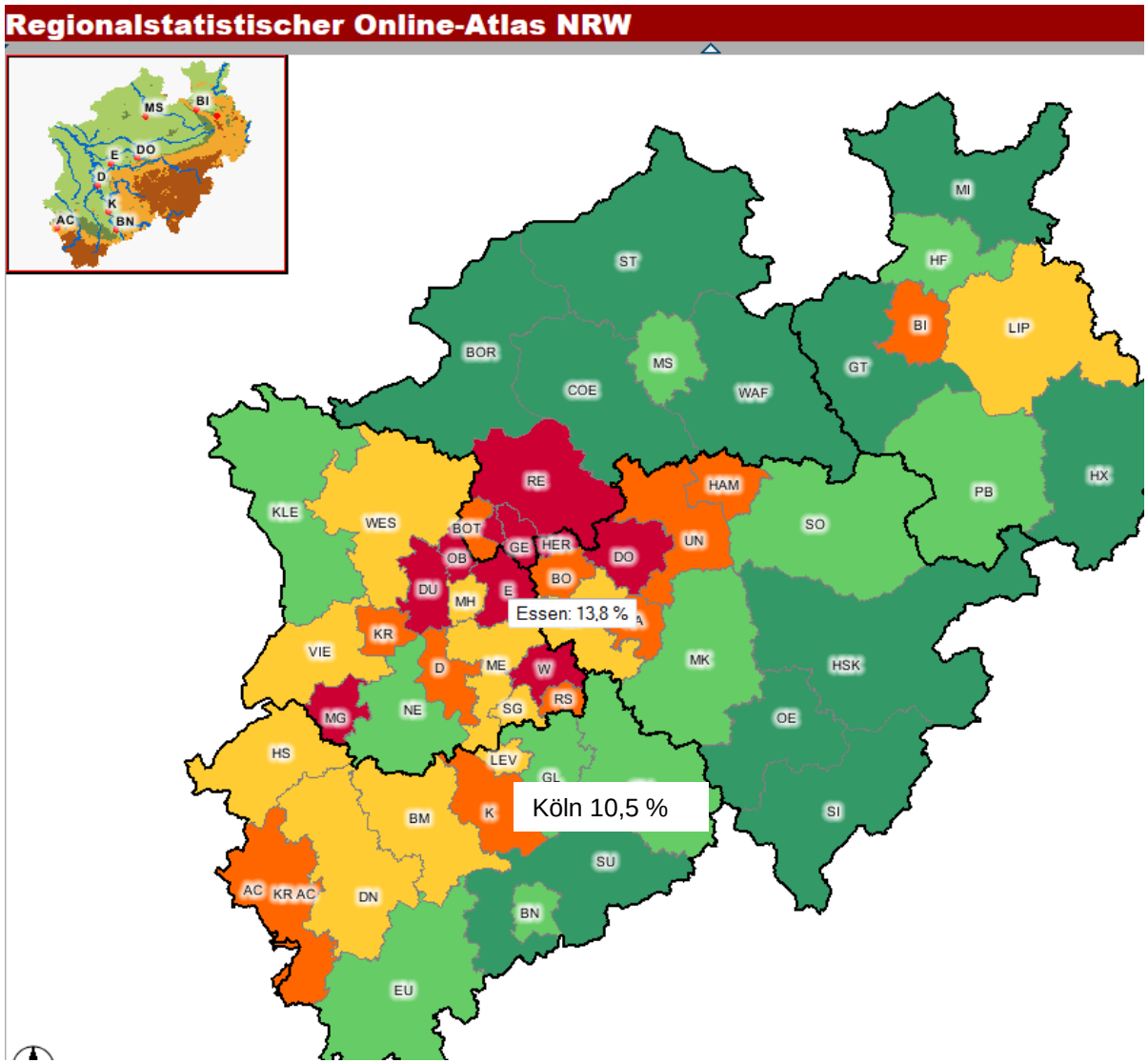
Altersquotient (65 + J.) (2012)

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht



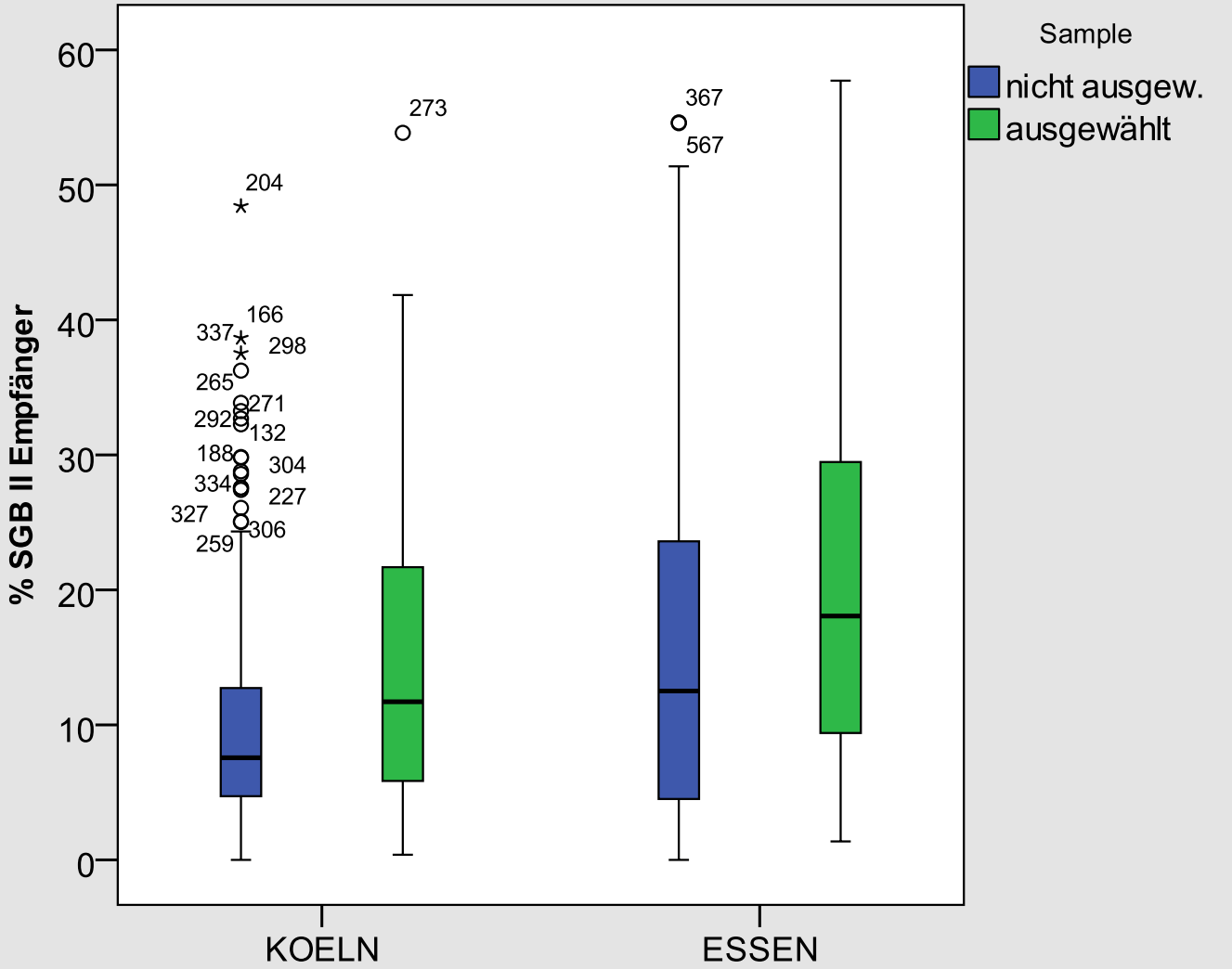
Arbeitslosenquote (2012)

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht



Stadtviertel nach SGB II Quoten

Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht



L2-Effekte auf Zufriedenheit mit Wohngebiet

Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht

	65 +			U 65		
	unstand. Koeff.	t-Wert	p=	unstand. Koeff.	t-Wert	p=
abhängig: Zufriedenheit mit Wohngebiet						
Konstante	2.28	158.8	<0.001	2.13	135.9	<0.001
Essen (Ref. Köln)	0.08	2.7	0.007	0.12	4.1	<0.001
% SGB II	-0.07	-2.2	0.031	-0.20	-5.4	<0.001
% Nicht-Dt.	-0.19	-6.9	<0.001	-0.11	-3.1	0.003
*erklärte L2-Varianz**	*79.3 %*			*79.2 %*		
abhängig: Unsicherheitsgefühl im Wohngebiet						
Konstante	1.02	70.0	<0.001	0.82	64.4	<0.001
Essen (Ref. Köln)	-0.05	-1.8	0.081	-0.04	-1.5	0.129
% SGB II	0.07	2.2	0.032	0.09	2.9	0.005
% Nicht-Dt.	0.11	3.6	<0.001	0.15	5.1	<0.001
*erklärte L2-Varianz**	*61.9 %*			*79.7 %*		

* im Vergleich zum konditionalen Modell

Prädiktoren (Raten) z-standardisiert